



Ausgabe Burgdorf+Emmental

Berner Zeitung  
3401 Burgdorf  
034/ 409 34 34  
www.bernerzeitung.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 14'965  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 375.16  
Abo-Nr.: 1034417  
Seite: 6  
Fläche: 13'444 mm<sup>2</sup>

## Mehr Leute betroffen

**KANTON SOLOTHURN Regierungsrat Peter Gomm präsentiert nach acht Jahren eine zweite Studie zur sozialen Lage im Kanton.**

Knapp 600 Seiten stark ist der Sozialbericht 2013. Er legt Rechenschaft ab über alle zentralen Handlungsfelder Sozialpolitik – und dokumentiert zudem die Entwicklungen und Veränderungen in den letzten acht bis zehn Jahren. Die Studie knüpft damit an den Sozialbericht im Jahr 2005 an, mit dem die Regierung erstmals eine Gesamtschau zur sozialen Lage im Kanton präsentierte.

Der Bereich Armut ist ein Schwerpunkt der Studie. Und die Entwicklungen der letzten Jahre zeichnen kein erfreuliches Bild: «Im Vergleich zu 2002 sind heute statistisch gesehen mehr Menschen von Armut betroffen oder armutsgefährdet», sagte Sozialdirektor Peter Gomm an einer Pressekonferenz in Solothurn. Während 2002 gemäss Schätzungen 12,2 Prozent der Kantonsbevölkerung armutsgefährdet waren, gehörten im Jahr 2010 bereits 17 Prozent zur Gruppe derer, die knapp über der Armutsgrenze oder darunter lebten.

Diese Entwicklung zeigt sich

auch an den zunehmenden Kosten für die soziale Sicherheit. Diese stiegen für den Kanton und die Einwohnergemeinden von 235 Millionen Franken im Jahr 2003 auf 360 Millionen im Jahr 2011. Die Zahl der Sozialhilfebezüger hat von 5113 (2004) auf 8111 (2011) – und damit um 59 Prozent – zugenommen. Um 50 Prozent ist im gleichen Zeitraum die Zahl der Bezüger von Ergänzungsleistungen zur IV gestiegen und um 33 Prozent die Anzahl jener, die Ergänzungsleistungen zur AHV beziehen.

### Es gibt auch positive Aspekte

Der Sozialbericht 2013 weist aber nicht nur auf problematische Entwicklungen hin, sondern kann durchaus – im Vergleich zu 2005 – mit positiven Meldungen aufwarten. Gemäss Edgar Baumgartner, Professor an der Fachhochschule Nordwestschweiz und Projektleiter des Sozialberichts, ist etwa der Rückgang der Jugendkriminalität besonders erfreulich. So haben sich die Urteile der 10- bis 17-Jährigen von 589 (2003) auf 423 (2011) reduziert. «Insbesondere nehmen auch die Urteile gegen ausländische Jugendliche ab», sagte Baumgartner. *esf*